



Volksrepublik China

Rollenprofil | Kurzversion



Volksrepublik China

Rollenprofil



Abbildung: Historischer Kern von Xitang, China | 2019 | Flickr / Sam Gao | Lizenz: CC BY-NC-SA 2.0 DEED



Abbildung: Staatliche Volksbank von China | 2015 | Flickr / bfishadow | Lizenz: CC BY 2.0 DEED



Abbildung: Tianjin, China | 2016 | Flickr / Vicor Wong | Lizenz: CC BY-NC-SA 2.0 DEED



Abbildung: Yangshuo, Guilin, China | 2019 | Unsplash / Zhimai Zhang | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Mao Zedong ruft die Volksrepublik China aus | 1949 | wikimedia / Orihara1 | Lizenz: CC0 1.0



Abbildung: Shuanglang, Yunnan, China | 2016 | Flickr / Asian Development Bank | Lizenz: CC BY-NC-ND 2.0 DEED



Abbildung: Shanghai, China | 2016 | Wikimedia / Stefan Fussan | Lizenz: CC BY-SA 3.0



Abbildung: Denkmal im polnischen Wrocław für die etwa 2600 Toten der niedergeschlagenen Demokratiebewegung auf dem Platz des himmlischen Friedens im Jahr 1989 in Peking (China) | 2016 | Wikimedia / Masur | Lizenz: CC0 1.0



Abbildung: Laut Veranstalter protestierte etwa ein Viertel der Bevölkerung Hongkongs gegen eine Gesetzänderung, die vorsah, Häftlinge in die Volksrepublik China ausliefern zu können | 2019 | Wikimedia / Studio Incendo | Lizenz: CC BY 2.0



Volksrepublik China

Allgemeine Informationen



Wikipedia¹

Volksrepublik China

» Die Volksrepublik China, allgemein als China bezeichnet, ist ein Staat in Ostasien. Mit rund 1,4 Milliarden Einwohnern stellt China das bevölkerungsreichste und gemessen an seiner Gesamtfläche das viertgrößte Land der Erde dar. Gemäß ihrer sozialistischen Verfassung steht die Volksrepublik China „unter der **demokratischen Diktatur des Volkes**“, wird jedoch von Beginn an durchgehend allein von der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) autoritär bis totalitär regiert.

Die Volksrepublik wurde am 1. Oktober 1949 nach dem Sturz der Republik China im chinesischen Bürgerkrieg von Mao Zedong ausgerufen. [...] Erst nach Maos Tod entwickelte sich China auf Grundlage einer vorsichtigen Reform- und Öffnungspolitik ab 1978 zu einer wirtschaftlichen und technologischen **Großmacht**. Von der Weltbank wird das Land seit 2016 zu den Staaten mit einem Einkommensniveau im oberen Mittelfeld gerechnet. Im Durchschnitt wuchs die chinesische Wirtschaftskraft von 2000 bis einschließlich 2019 jährlich um 8,9 %. [...] Seit der Machtübernahme durch den **Obersten Führer Xi Jinping** im Jahre 2012 macht die Volksrepublik laut Beobachtern jedoch wieder Rückschritte bei der sozialen und wirtschaftlichen Freiheit und tritt zunehmend ideologischer sowie auch **international aggressiver** auf. [...]

Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch werfen der Volksrepublik zahlreiche Verletzungen grundlegender **Menschenrechte** vor. Besonders seit dem Massaker vom 4. Juni 1989 auf dem Tian'anmen-Platz wird die Menschenrechtslage in der Volksrepublik China kritisiert.

Mit tausenden Hinrichtungen ist die Volksrepublik China weltweit das Land, in dem die Todesstrafe am häufigsten vollzogen wird. Die genauen Zahlen lassen sich nur schätzen, da die konkrete Zahl der **Hinrichtungen ein Staatsgeheimnis** ist.

Formell hat die chinesische Regierung die **Menschenrechtskonventionen** der Vereinten Nationen größtenteils ratifiziert. Laut Artikel 33 Absatz 3 der chinesischen Verfassung von 2004 „respektiert und gewährleistet der Staat die Menschenrechte“. Nach chinesischer Lesart verleiht und schützt der Staat die Menschenrechte, die aber nicht gegen die Interessen anderer Bürger und dem Staat gerichtet sein dürfen.

[...] Als bevölkerungsreichstes Land der Erde [...] und wachsende Volkswirtschaft strebt China verstärkt nach Mitwirkung in allen bedeutenden weltpolitischen

Fragen und verfolgt dabei selbstbewusst seine nationalen Interessen. «



Volksrepublik China

Zusammenfassung – allgemein

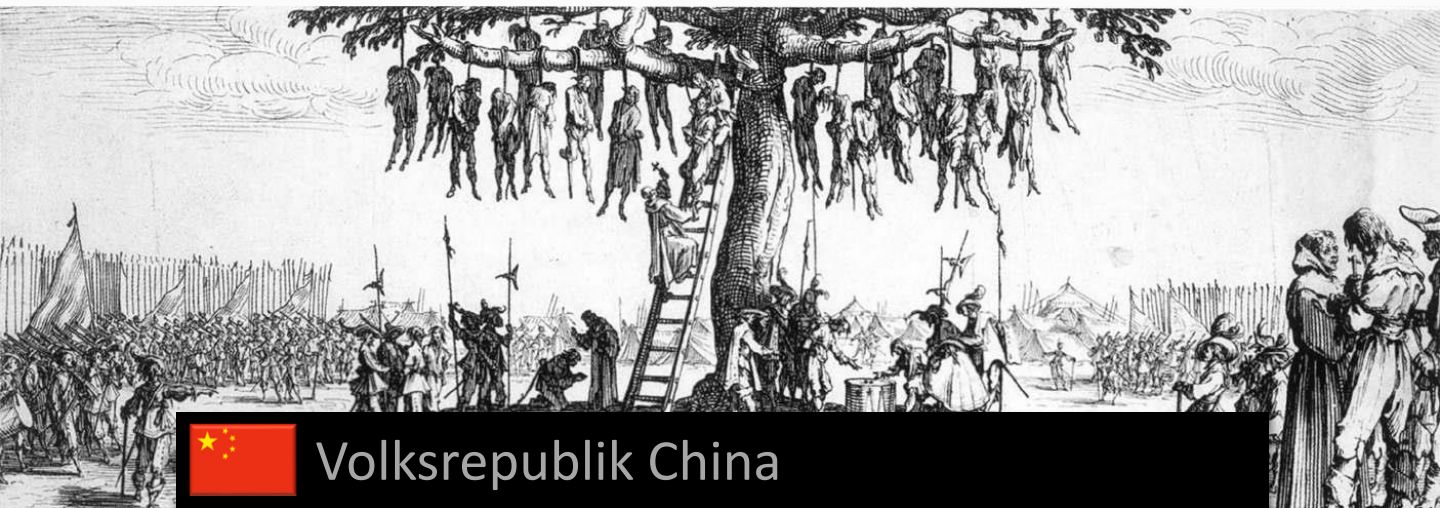
- **China einflussreich.** China gehört zu den Ländern mit der größten Bevölkerung, der größten Fläche und der größten Wirtschaft. Als solches ist es ein wichtiger Akteur und sehr einflussreich.
- **Einparteiensstaat.** Seit 1949 regiert in China durchgehend die kommunistische Partei in einer sogenannten „*demokratischen Diktatur des Volkes*“. Die Bevölkerung kann die Regierung nicht direkt wählen, sondern nur Parteimitglieder.
- **Zensur - „große Firewall von China“:** Der chinesischen Führung wird vorgeworfen, Kritik an der eigenen Regierung systematisch zu unterdrücken. Nirgendwo auf der Welt sei die Zensur so hochentwickelt wie in der Volksrepublik China. Diese führe beispielsweise dazu, dass viele Internetseiten nicht erreichbar seien, wie beispielsweise Facebook, Twitter oder Wikipedia. Es sei eine Art nationales Internet entstanden, das vom Rest der Welt weitgehend abgekoppelt sei.
- **Keine Medienfreiheit:** Es gebe in China kaum Presse- oder Medienfreiheit. Zeitungen könnten nur das berichten, was der Meinung der kommunistischen Partei entspreche.
- **Verfolgung Andersdenkender:** Die chinesische Regierung verfolge Kritiker:innen. Besonders berühmt ist das Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens 1989. Damals forderten etwa 2 Millionen Menschen mehr Demokratie und Menschenrechte. Die Demonstration wurde gewaltsam niedergeschlagen. Es starben etwa 2.600 Personen. Dies sei bis heute ein Tabuthema über das nicht öffentlich gesprochen werden dürfe.
- **Nichtregierungsorganisationen verboten:** Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International oder Gewerkschaften seien verboten.
- **Zuerst Armutsbekämpfung:** Ein klassisches Argument der Volksrepublik China ist, dass man sich zuerst darauf konzentriere, die eigene Bevölkerung aus der Armut zu befreien. Erst wenn man das wirtschaftliche Niveau westlicher Staaten (wie Österreich, Norwegen, USA, usw.) erreicht habe, könne man sich um die Umsetzung anderer Menschenrechte kümmern.
- **„Menschenrechte chinesischer Prägung“:** Zudem seien nicht alle Länder gleich und deswegen könne man auch nicht an alle Länder den gleichen Maßstab anlegen. Man müsse der Volksrepublik China erlauben, seinen eigenen Weg in Sachen Menschenrechte zu finden und spricht von „*Menschenrechten chinesischer Prägung*“ oder dem „*chinesischen Weg*“.
- **Souveränität und Nichteinmischung:** China beruft sich häufig auf das Prinzip der Eigenständigkeit und Nichteinmischung. Es argumentiert, Menschenrechtsfragen gehören zu den inneren Angelegenheiten eines jeden Landes und da habe sich niemand von außen einzumischen.



Volksrepublik China

Zusammenfassung – allgemein

- **Ablehnung westlicher Demokratie:** China lehne das Modell der westlichen Demokratie ab. China verstehe sich zwar selbst auch als Demokratie, verstehe darunter aber eine Staatsform, in der die Bürger-innen die Regierung nicht durch Kritik stören, sondern sich darauf verlassen sollen, dass der Staat schon das richtige tue.
- **„Der chinesische Traum“:** Staatspräsident Xi Jinping spreche davon, dass China genug habe von der Demütigung und Bevormundung des Westens. Man verfolge jetzt den „chinesischen Traum“. Durch den großen wirtschaftlichen Aufschwung Chinas werde man es schaffen, als *Reich der Mitte* wieder seinen rechtmäßigen Platz in der Welt einzunehmen.
- **Konkurrenz mit USA:** Die Volksrepublik China steht mit den USA im Wettbewerb um die weltweite Vormachtstellung. Die Wahl Donald Trumps in den USA habe gezeigt, dass Demokratien instabile Herrschaftsformen seien, weil so unfähige Personen wie Trump dort trotzdem zum Präsidenten gewählt werden können.
- **Selbstbewusstes Auftreten:** China sei sich seiner großen Bedeutung bewusst und trete zunehmend selbstbewusster auf. Es wird berichtet, dass chinesische Diplomaten die Vertreter-innen anderer Nationen bedrängen und teilweise aggressiv werden, um sie auf ihre Seite zu ziehen.
- **Beeinflussung anderer Länder – „Neue Seidenstraße“:** Das bekannteste internationale Projekt der Volksrepublik China sei die „neue Seidenstraße“. China selbst spricht davon, dass es in anderen Ländern investiere und dort dringend benötigte Infrastruktur aufbaue wie bspw. Brücken, Autobahnen, Schienen oder Häfen. Dies sei wirtschaftliche Unterstützung für andere Länder ohne die Bevormundung, mit der westliche Geldgeber häufig auftreten würden. Kritiker-innen sagen, dass China nicht aus Selbstlosigkeit handle, sondern gezielt andere Staaten abhängig mache und von denen dann als Gegenleistung erwarte, dass sie beispielsweise in den Vereinten Nationen die Position Chinas unterstützen.
- **Geringe Beiträge an UN:** Im Gegensatz zu den hohen Direktinvestitionen Chinas in anderen Ländern stehen die geringen Beiträge der Volksrepublik zu UN-Organisationen wie dem UN-Menschenrechtsbüro. Hier liegt der Verdacht nahe, dass China kein Interesse daran habe, die Vereinten Nationen zu stärken.
- **Skeptisch gegenüber UN-Sonderberichterstatter-innen:** China wird vorgeworfen, UN-Sonderberichterstatter-innen bei ihren Untersuchungen zu behindern.
- **Vereinte Nationen unterwandern:** Dem Land wird vorgeworfen, die Vereinten Nationen und den internationalen Menschenrechtsschutz unterwandern und schwächen zu wollen sowie eine Zusammenarbeit nur vorzutäuschen.



Volksrepublik China

Zusammenfassung – Todesstrafe

- **Hinrichtungen geheim:** Der Volksrepublik China wird vorgeworfen, Informationen zu Hinrichtungen, wie beispielsweise deren jährliche Anzahl, geheim zu halten.
- **Ignoranz gegenüber Amnesty:** Nachfragen von Amnesty International, Angaben zur Anzahl der Hinrichtungen zu machen, würden von China ignoriert.
- **meiste Hinrichtungen weltweit:** Die Anzahl an Hinrichtungen kann also nur geschätzt werden. Amnesty International nimmt jedoch an, dass die Volksrepublik China jedes Jahr mehr Menschen hinrichtet als alle anderen Länder der Welt zusammen.
- **Abschreckung:** Das chinesische Außenministerium sagt, die Todesstrafe sei abschreckend und sei ein notwendiges Instrument gegen Drogenkriminalität.
- **Bevölkerung befriedigen:** Die Todesstrafe sei auch wichtig, um nach grausamen Straftaten das Rachebedürfnis der Bevölkerung zu befriedigen.
- **Reduzierung der Straftaten für Todesstrafe denkbar:** In der Volksrepublik China gebe es über 50 Straftaten für die die Todesstrafe verhängt werden könne. Eine Reduzierung der Anlässe für die Todesstrafe sei aber denkbar, insbesondere bei Verbrechen ohne Gewalt und Wirtschaftskriminalität.
- **Zurückweisung nordkoreanischer Flüchtlinge:** China wird vorgeworfen, dass es Flüchtlingen ablehnend gegenüber stehe. Selbst Menschen, die aus Nordkorea geflohen sind, werden als *Wirtschaftsflüchtlinge* bezeichnet und wieder nach Nordkorea abgeschoben, auch wenn diese dadurch in Lebensgefahr seien.
- **Organhandel:** Der Volksrepublik China wird vorgeworfen, die Organe von Hingerichteten gewinnbringend zu verkaufen. Es wäre wahrscheinlich schon fragwürdig genug, mit den Organen derjenigen zu handeln, die ohnehin hingerichtet werden. Es gibt allerdings den Verdacht, dass in China inhaftierte Menschen sogar auf Bestellung getötet werden, um ihre Organe „möglichst frisch“ zu verkaufen.
- **5 Gifte:** Der Volksrepublik China wird vorgeworfen, insbesondere gegen jene Teile der Bevölkerung vorzugehen, die als sogenannte *5 Gifte* bezeichnet werden, weil sie die Stabilität der Volksrepublik China unter Führung der kommunistischen Partei gefährden könnten. Dazu zählen: Demokratieaktivisten, Befürworter der Unabhängigkeit Taiwans, Tibets und Hongkongs, muslimische Bevölkerungsgruppen und Anhänger von Falun Gong. Falun Gong ist eine Sekte, die 1992 gegründet wurde und vor allem bekannt ist für Körperübungen auf öffentlichen Plätzen, die an Yoga erinnern. Kritiker-innen meinen, dass diese besonders häufig wegen ihrer Organe getötet würden, weil sie durch die Übungen überdurchschnittlich gesund seien.



Volksrepublik China

Zitate

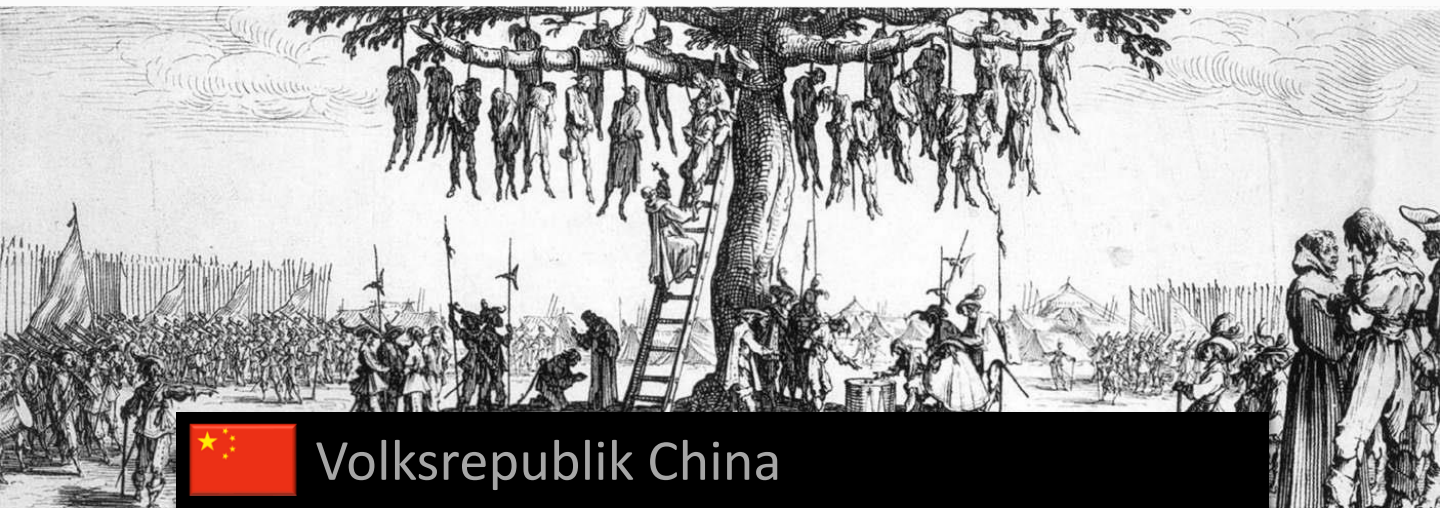
Xi Jinping, Staatspräsident der Volksrepublik China



Zitate

- **Putin bester Freund.** » *Ich habe engere Beziehungen mit [dem russischen] Präsident Putin als mit allen anderen ausländischen Kollegen. Er ist mein bester und treuester Freund. Ich schätze unsere tiefe Freundschaft sehr.* «
- **Armutsbekämpfung.** » *Es war der größte Beitrag Chinas für die gesamte Menschheit, seine 1,3 Milliarden Menschen vor Hunger zu bewahren.* «
- **Presse soll Meinung der kommunistischen Partei wiedergeben.** » *Die gesamte Arbeit der Nachrichten- und Meinungsmedien der Partei muss den Willen der Partei widerspiegeln, die Ansichten der Partei, die Autorität der Partei, die Einheit der Partei, die Liebe zur Partei und den Schutz der Partei.* «
- **China nichts vorschreiben.** » *Niemand ist in der Position, dem chinesischen Volk vorzuschreiben, was zu tun und was nicht zu tun ist.* «
- **Abstieg des Westens.** » *Der Osten steigt auf und der Westen sinkt nieder.* «
- **USA Quelle des Chaos.** » *Die größte Quelle des Chaos in der heutigen Welt sind die Vereinigten Staaten [...] Die Vereinigten Staaten sind die größte Bedrohung für die Entwicklung und Sicherheit unseres Landes.* «
- **Chinesen nicht unterdrücken.** » *Wir Chinesen sind ein Volk, das die Gerechtigkeit hoch hält und sich nicht durch Androhung von Gewalt einschüchtern lässt. Als Nation haben wir ein starkes Gefühl von Stolz und Selbstvertrauen. Wir haben nie die Menschen eines anderen Landes schikaniert, unterdrückt oder unterjocht, und das werden wir auch nie. Aus dem gleichen Grund werden wir niemals zulassen, dass eine ausländische Macht uns schikaniert, unterdrückt oder unterwirft. Jeder, der dies versucht, wird sich auf Kollisionskurs mit einer großen Mauer aus Stahl befinden, die von über 1,4 Milliarden Chinesen geschmiedet wurde.* «
- **Probleme durch Dialog lösen.** » *Unterschiede und Probleme zwischen Ländern, die kaum vermeidbar sind, müssen durch Dialog und Zusammenarbeit auf der Grundlage von Gleichheit und gegenseitigem Respekt behandelt werden. Der Erfolg eines Landes muss nicht den Misserfolg eines anderen Landes bedeuten, und die Welt ist groß genug, um die gemeinsame Entwicklung und den Fortschritt aller Länder zu ermöglichen.* «
- **Keine Einmischung unter Vorwand der Menschenrechte.** » *Wir brauchen keine [fremden] „Herren“, die anderen Ländern diktieren, [...] und die Menschenrechtsfrage in ein Instrument verwandeln, mit zweierlei Maß messen und sich unter dem Vorwand der Menschenrechte in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einmischen.* «





Volksrepublik China

Position: Todesstrafe

Chinesische Botschaft, Berlin (2010)¹

Stimmen aus dem chinesischen Parlament zur Todesstrafe



- **Verhängung der Todesstrafe besser kontrollieren:** » Einigen anderen Abgeordneten zufolge muss die Einschränkung der Todesstrafe "nicht unbedingt eine Aufhebung" der Todesstrafe bedeuten. "Unser Augenmerk sollte auf [...] der Eindämmung von Wirtschaftsverbrechen liegen", meint Shi Taifeng, ebenfalls Abgeordneter. Eine "ineffektive Kontrolle" der Todesstrafe hätte zu der hohen Hinrichtungsrate in China beigetragen. «
- **Todesstrafe, um Bevölkerung zu befriedigen:** » "Harte Strafen müssen erteilt werden, damit der Unmut der Öffentlichkeit über Wirtschaftsverbrechen gemildert wird, die meistens hohe Geldbeträge involvieren und negative soziale Effekte ausüben", so Cong. «
- **Todesstrafe notwendig für Abschreckung:** » Angesichts dessen, dass China sich in einer Zeit des Wandels mit einer steigenden Anzahl an sozialen Konflikten befinde, sei die Todesstrafe nötig, um Verbrecher abzuschrecken. «
- **Abschreckung durch Todesstrafe fraglich:** » Allerdings argumentierten Experten, dass der "Abschreckungseffekt übertrieben wird". Das blinde Vertrauen auf die Todesstrafe resultiere in einer hohen Hinrichtungsrate, so Liu Wenren, Experte für Strafrecht bei der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften. «

Chinesisches Außenministerium (2016, 2020)^{2, 3}

2 Auszüge aus den täglichen Pressekonferenzen



- **Aufforderung zur Veröffentlichung von Todesurteilen ignoriert.** Amnesty International habe kürzlich einen Bericht zur Todesstrafe herausgebracht und China aufgefordert, die Anzahl der Hinrichtungen zu veröffentlichen. Die Reaktion des Sprechers des chinesischen Außenministeriums: „Die von ihnen erwähnte Organisation macht oft parteiische oder verzerrte Äußerungen über China. Wir haben kein Interesse, dies zu kommentieren.“
- **Todesstrafe als Abschreckung bei Drogendelikten.** Drogenkriminalität werde auf der ganzen Welt als schweres Verbrechen betrachtet. Die Todesstrafe bei Drogenkriminalität helfe, solche Verbrechen zu verhindern und abzuschrecken. Die chinesische Justiz behalte die Todesstrafe, aber kontrolliere die Anwendung streng.



¹ chinesische Botschaft, Berlin (2010): <http://de.china-embassy.org/det/zgyw/t736127.htm> [23.05.2021]

² Außenministerium – China (2016): https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/xwfw_665399/s2510_665401/2511_665403/t1353604.shtml [23.05.2021]

³ Außenministerium – China (2020): https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/xwfw_665399/s2510_665401/t1789003.shtml [23.05.2021]



Volksrepublik China

Rollenprofil | vertiefende Infos





Volksrepublik China

Rollenprofil



Volksrepublik China

Menschenrechtslage



Freedom House¹

Bericht über die Volksrepublik China

- **Über Freedom in the World.** Verwandt mit dem Demokratieindex ist der jährliche Bericht *Freedom in the World* zur Menschenrechtslage in unterschiedlichen Ländern. Er wird von der Nichtregierungsorganisation Freedom House veröffentlicht. Diese sitzt in den USA. Sie finanziert sich unter anderem aus staatlichen Förderungen der USA, der Europäischen Union und Norwegens. Ferner erhält sie Geld von Stiftungen wie den Open Society Foundations von George Soros oder Unternehmen wie Google und Facebook.²
- **Bewertung.** Neben den einzelnen Rubriken steht, mit welchem Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sich die Bewertung beschäftigt und wie viele Punkte erreicht wurden. (4/4) wäre die beste Wertung.
- **Art. 02 – Diskriminierung (0/4).** *Nordkoreanische Flüchtlinge würden weiterhin als vermeintliche „Wirtschaftsflüchtlinge“ zurückgeschickt, obwohl ihnen die Hinrichtung droht. Die muslimische Minderheit der Uiguren und Tibeter:innen werde in China so stark diskriminiert, dass manche Kritiker:innen von Völkermord sprechen. Nach mehreren Terroranschlägen haben die chinesischen Behörden mehr als eine Million Uiguren und andere Minderheiten in sogenannten Ausbildungszentren interniert. Die Regierung behauptete, alle Personen würden dort nur eine Weiterbildung erhalten. Internationale Journalist:innen deckten im Jahr 2022 jedoch auf, dass das Sicherheitspersonal den Befehl habe, Menschen zu erschießen, die versuchen würden, aus den „Ausbildungszentren“ zu fliehen. Die Häftlinge seien in Wahrheit in Umerziehungslagern, wo ihnen ihre Kultur, Sprache und Religion ausgetrieben werden solle. Muslimische Frauen mit zwei oder mehr Kindern würden zwangssterilisiert. Weiterhin seien hundert-tausende Uiguren gezwungen worden, ihre Heimatstädte zu verlassen, um anderswo zu arbeiten. Ihre Arbeitsbedingungen seien so stark von Zwangsarbeit, Überwachung und Gewalt geprägt, dass man von sklavenähnlichen Bedingungen sprechen könne. Kinder von Uiguren und anderen Minderheiten würden teilweise von ihren Eltern getrennt und gezwungen, staatliche Internate zu besuchen. Schriftsteller:innen, Intellektuelle und Musiker:innen aus der Volksgruppe der Uiguren würden inhaftiert.*
- **Art. 03 – Sicherheit (0/4).** *Die Bedingungen in den Haftanstalten sind hart. Folter werde eingesetzt, um Geständnisse zu erpressen oder Gläubige zum Widerruf ihres Glaubens zu zwingen. Polizeigewalt werde nicht geahndet. 2021 äußerten UN-Menschenrechtsexpert:innen den Verdacht, dass Häftlingen gegen ihren Willen Organe entnommen und verkauft werden.*

¹ vergleiche **Freedom House** (2022): <https://freedomhouse.org/country/china/freedom-world/2023> [20.01.2024]

² vergleiche **Influencewatch**: <https://www.influencewatch.org/non-profit/freedom-house/> [03.01.2024]



Volksrepublik China

Menschenrechtslage



Freedom House¹

Bericht über die Volksrepublik China

- **Art. 07 – Korruption (1/4).** Seit 2012 gab es eine umfassende Antikorruptionskampagne. Dennoch bleibe die Korruption ein Problem des Einparteiensystems, das die für eine wirksame Bekämpfung von Bestechlichkeit notwendigen Institutionen – etwa eine freie Presse, unabhängige Nichtregierungsorganisationen und unparteiische Gerichte – nicht toleriere.
- **Art. 10 – Faire Gerichtsverfahren (x/4).** Die Kommunistische Partei Chinas dominiere das Justizsystem und habe Einfluss auf die Ernennung von Richter-innen, Gerichtsverfahren und Ur-teile. Viele Richter-innen beschwerten sich darüber, dass örtliche Beamte sich in Fälle einmischten, um sich selbst sowie andere Personen und Unternehmen zu schützen. Prozesse gegen Menschenrechtsaktivist-innen und Anhänger-innen gewisser Religionen würden häufig im Geheimen abgehalten. Während Verfahren bei Zivil- und Verwaltungsstreitigkeiten fairer seien, unterlägen Fälle, die politisch sensible Themen oder die Interessen mächtiger Gruppen berühren, dem Einfluss der kommunistischen Partei. Die Strafverfolgung stütze sich in hohem Maße auf Geständnisse, von denen viele durch Folter erzwungen würden. Erzwungene Geständnisse würden häufig im Fernsehen übertragen. Die anhaltende Verfolgung von Menschenrechtsanwält-innen habe dazu geführt, dass vielen Angeklagten keine unabhängigen Rechtsanwält-innen mehr zur Verfügung stehe.
- **Art. 13 – Bewegungsfreiheit (1/4).** Chinas Verfassung erlaubt Bürger-innen, sich bei der Regierung über Ungerechtigkeiten zu beschweren. In der Praxis würden diese Personen regelmäßig abgefangen, zwangsweise in ihre Heimatstädte zurückgeschickt oder inhaftiert. Wanderarbeiter-innen würden diskriminiert. Chinesen, die im Ausland politisch heikle Aktivitäten ausüben, werden an der Rückkehr nach China gehindert, während diejenigen, die in das Ausland fliegen, oft mit Zwangsrückführung nach China rechnen müssen.
- **Art. 18 – Religionsfreiheit (0/4).** Religion werde in China unterdrückt. Manche religiösen Gruppen würden verfolgt, wie bspw. tibetische Buddhisten, uigurische Muslime, christliche „Hauskirchen“ oder die Sekte Falun Gong. Anhänger-innen berichten von Haftstrafen und Folter. Tausende Tempel und Kirchen seien in den letzten Jahren abgerissen worden. Kindern unter 18 Jahren ist der Besuch von Kirchen und die Ausübung religiöser Aktivitäten gesetzlich untersagt.

¹ vergleiche Freedom House (2022): <https://freedomhouse.org/country/china/freedom-world/2023> [20.01.2024]



Volksrepublik China

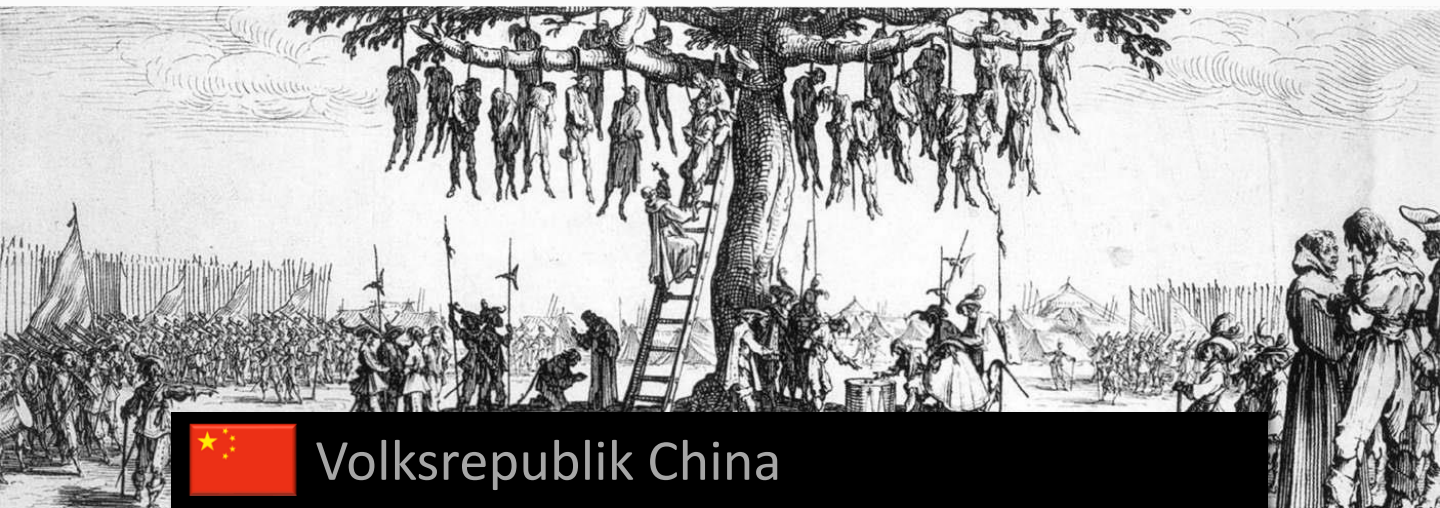
Menschenrechtslage



Freedom House¹

Bericht über die Volksrepublik China

- **Art. 19 – Medienfreiheit (0/4).** In China gehöre die Medienfreiheit zu den eingeschränktesten weltweit. Die staatliche Zensur sei ausgesprochen ausgeprägt. China beschäftige mehr als 2 Millionen Mitarbeiter:innen, die die Kommunikation im Internet überwachen und zensieren. Es gebe harte Strafen für Kommentare, die sich kritisch gegenüber der kommunistischen Partei äußern. Täglich gebe es Anweisungen, wie über Ereignisse zu berichten sei. Die Behörden sperren Internetseiten, blockieren Smartphone-Apps oder löschen Beiträge in den sozialen Medien, die verbotene Themen berühren. Zu den gesperrten Seiten gehören unter anderem die New York Times, die BBC, YouTube, Twitter und Facebook.
- **Art. 20 – Versammlungsfreiheit (1/4).** Für Demonstrationen erhält man selten eine Genehmigung. Teilweise gibt es unangemeldete Demonstrationen. Diese würden aber häufig mit Polizeigewalt und strafrechtlicher Verfolgung beantwortet. Demonstrierende hätten leere Zettel in die Luft gehalten, um nicht mit Aufschriften gegen ein Gesetz zu verstoßen. Viele seien trotzdem verhaftet worden. Teilweise sei auf Demonstrierende geschossen worden.
- **Art. 20 – NGOs (0/4).** Fast alle prominenten NGOs, die sich auf politische Themen konzentrierten, wurden in den letzten Jahren auf Druck der Regierung geschlossen. Sich an nicht genehmigter NGO-Arbeit zu beteiligen, ist riskant, und viele NGO-Mitarbeiter wurden festgenommen und inhaftiert.
- **Art. 21 – Wahlrecht (0/4).** Politische Ämter werden nur auf den untersten Ebenen direkt gewählt. Theoretisch können auch Personen kandidieren, die nicht Mitglieder der kommunistischen Partei sind. In der Praxis werden unabhängige Kandidaten aber durch Einschüchterung, Belästigung, Betrug und in manchen Fällen Inhaftierung behindert.
- **Art. 21 – Machtwechsel möglich? (0/4).** Zwar gibt es acht kleine nicht-kommunistische Parteien. Allerdings müssen sie die Führung der kommunistischen Partei als Voraussetzung für ihre Existenz akzeptieren. Bürger, die wirklich unabhängige politische Parteien oder Demokratiebewegungen gründen wollten, sitzen fast alle im Gefängnis, sind im Hausarrest oder im Exil. Die kommunistische Partei regiert seit dem Jahr 1949 ohne Unterbrechung.
- **Art. 22 – Ausbeutung (2/4).** Verstöße gegen Arbeitsgesetze kämen häufig vor.
- **Art. 23 – Gewerkschaften (1/4).** Die einzige legale Gewerkschaft wird von der Regierung kontrolliert und seit langem dafür kritisiert, dass sie Arbeitnehmerrechte nicht verteidigt. Unabhängige Gewerkschaften zu gründen, wird bestraft. Trotz der Gefahr, gibt es immer wieder unangemeldete Streiks.



Volksrepublik China

Position: Todesstrafe

Hinweis: Es finden sich kaum Aussagen chinesischer Regierungsvertreter-innen zur Todesstrafe. Man kann sich fragen, ob China diesem Thema keine Aufmerksamkeit geben möchte. Jedenfalls wird deswegen an dieser Stelle auf einen Artikel in der Zeitung *China Daily* verwiesen. Darin kommen zwar eher Wissenschaftler-innen als Regierungsvertreter-innen zu Wort. Da die Zeitung aber als parteinah gilt, ist anzunehmen, dass die Inhalte nicht weit weg sind von dem, was die Regierung sagen würde.

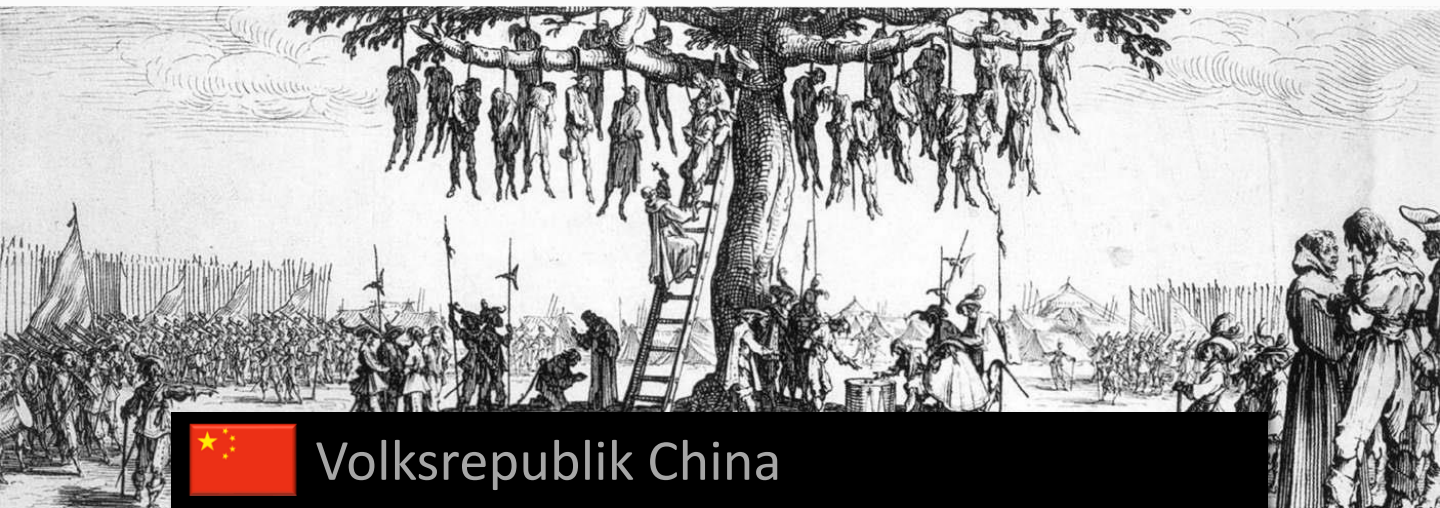
China Daily¹

Diskussion um Einschränkung der Todesstrafe (2018)



- **Anzahl der Hinrichtungen geheim:** » die Zahl der jährlich zum Tode Verurteilten wird nie bekannt gegeben «
- **Todesstrafe als Antwort auf steigende Kriminalität:** » In den 1980er und frühen 90er Jahren glaubte die Regierung, dass harte Strafen abschreckend wirken und die öffentliche Sicherheit aufrechterhalten würden. Laut Hu Yunteng, einem hochrangigen Richter am Obersten Volksgerichtshof, strömte die Landbevölkerung von 1982 bis 1996 in die großen Städte Chinas, um [...] nach Beschäftigungsmöglichkeiten zu suchen. Die städtischen Verwaltungssysteme des Landes konnten jedoch mit den Veränderungen nicht Schritt halten, geschweige denn sie lösen. Die Änderungen führten auch zu einer Zunahme krimineller Aktivitäten, insbesondere von Finanzdelikten, die die öffentliche Sicherheit beeinträchtigten und den jungen Markt in Unordnung brachten. Als Reaktion darauf versuchte die Regierung, das Problem zu lösen, indem sie mehr als 100 neue Verbrechen in die Gesetzbücher aufnahm, härtere Strafen verhängte und die Todesstrafe auf 40 weitere Verbrechen ausweitete, sagte er. «
- **Lange Zeit eher harte Strafen und schnelle statt genaue Gerichtsverfahren:** » 1983 machten Strafen von fünf Jahren bis zum Tode – oft als „härtere Strafen“ bezeichnet – etwa 50 Prozent der Verurteilungen aus. In der Zwischenzeit hatten Gerichte auf Provinzebene das Recht, die Todesstrafe zu verhängen, insbesondere wenn sie über Verbrechen wie vorsätzliche Tötung, Vergewaltigung, Raub, Bombenanschläge und Drogendelikte entscheiden, sagte Hu. „Zu dieser Zeit bevorzugte das Justizsystem härtere Strafen und legte großen Wert auf eine schnelle Lösung von Fällen, daher waren wir nicht streng genug, um sicherzustellen, dass Beweise korrekt erhoben wurden“, sagte er. «

¹ **China Daily** (2018): <http://www.chinadaily.com.cn/a/201812/03/WS5c048f30a310eff30328e9e0.html> [22.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » China Daily ist die erste und größte englischsprachige Tageszeitung in der Volksrepublik China. China Daily wurde am 1. Juni 1981 gegründet und befindet sich in staatlicher Hand. Sie ist damit kein offizielles Organ der Kommunistischen Partei Chinas, gilt aber als „Quasi-Partei-Zeitung“. «



Volksrepublik China

Position: Todesstrafe

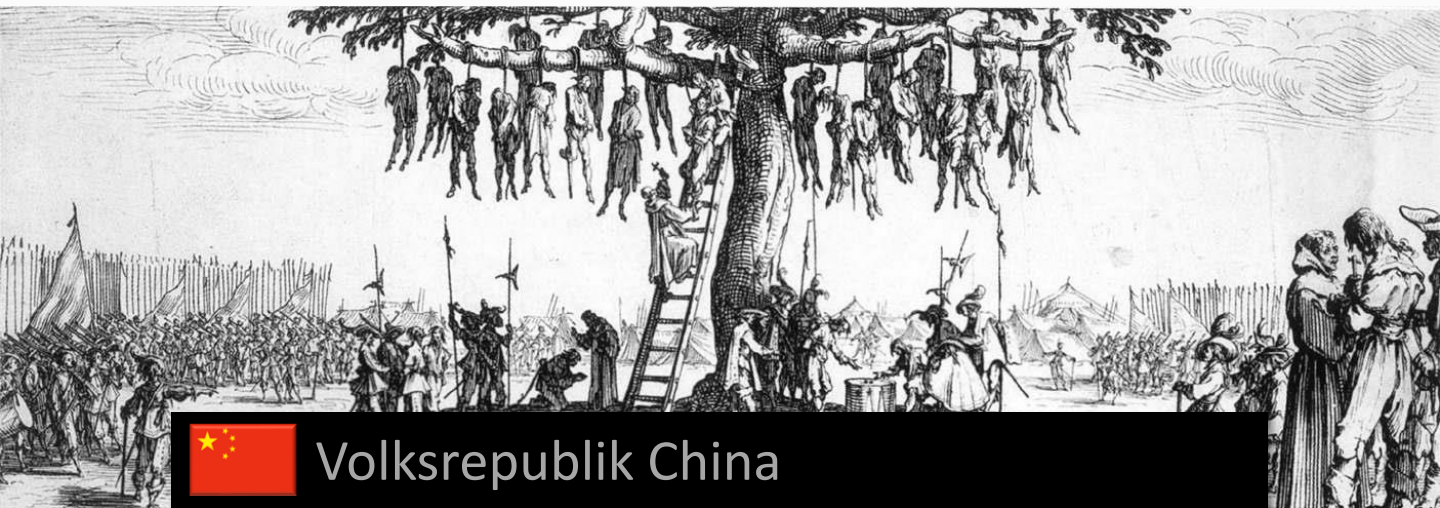
China Daily¹

Diskussion um Einschränkung der Todesstrafe (2018)



- **Sinkende Kriminalität nach wirtschaftlichem Aufschwung.** » *Das Wirtschaftswachstum beschleunigte sich, nachdem sich China Ende der 1990er Jahre weiter geöffnet hatte, wodurch die Zahl der Raubüberfälle und anderer Verbrechen zurückging und schnelle Verbesserungen der öffentlichen Sicherheit ermöglicht wurden. Die Entwicklungen [...] führten auch zu Änderungen bei der Anwendung der Todesstrafe.* «
- **Weniger „Harte Strafen“ in China.** » *1983 machten Strafen von fünf Jahren bis zum Tode – oft als „härtere Strafen“ bezeichnet – etwa 50 Prozent der Verurteilungen aus. [...] Hu vom obersten Gericht lobte die Reduzierung der Anwendung der Todesstrafe und sagte, Strafen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen berufen, schützten die Menschenrechte besser. Im Jahr 2005 beispielsweise machten die sogenannten härteren Strafen nur [noch] 18 Prozent aller verhängten Strafen aus. „Es war eine Verbesserung der Rechtsstaatlichkeit“, fügte er hinzu.* «
- **Zeichen für Einschränkung der Todesstrafe.** » *2013 ist ein Bericht über die Anwendung der Todesstrafe auf einer Sitzung der kommunistischen Partei diskutiert worden. „Dies kann als Ausdruck der festen Unterstützung für die Bemühungen angesehen werden, die Anwendung der Todesstrafe [...] einzuschränken.“* «
- **Todesstrafe seit 40 Jahren immer mehr eingeschränkt.** » *In den [letzten] 40 Jahren [...] hat das Land die Todesstrafe schrittweise eingeschränkt, eine Strafe, die einst als Eckpfeiler im Kampf zur Abschreckung von Straftätern und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung angesehen wurde.* «
- **Rechtsanwalt Xu: Todesstrafe nicht mehr für Wirtschaftskriminalität.** » *„Die Todesstrafe für Wirtschaftskriminalität war gegenüber dem Verbrechen unverhältnismäßig. Schließlich ist das Leben das Kostbarste, und die Todesstrafe ist unumkehrbar“, sagte Xu Hao, ein Strafverteidiger der Anwaltskanzlei Jingshi in Peking. „Mit Chinas rasanter wirtschaftlicher Entwicklung haben mehr Menschen ein besseres Leben. Früher konnte ein Kind verhungern, wenn die Ersparnisse oder das Getreide seiner Familie gestohlen wurden. Aber heutzutage sind nur noch wenige Menschen mit einer solchen Situation konfrontiert, wenn ihr Eigentum geschädigt wird.“* «

¹ **China Daily** (2018): <http://www.chinadaily.com.cn/a/201812/03/WS5c048f30a310eff30328e9e0.html> [22.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » China Daily ist die erste und größte englischsprachige Tageszeitung in der Volksrepublik China. China Daily wurde am 1. Juni 1981 gegründet und befindet sich in staatlicher Hand. Sie ist damit kein offizielles Organ der Kommunistischen Partei Chinas, gilt aber als „Quasi-Partei-Zeitung“. «



Volksrepublik China

Position: Todesstrafe

China Daily¹

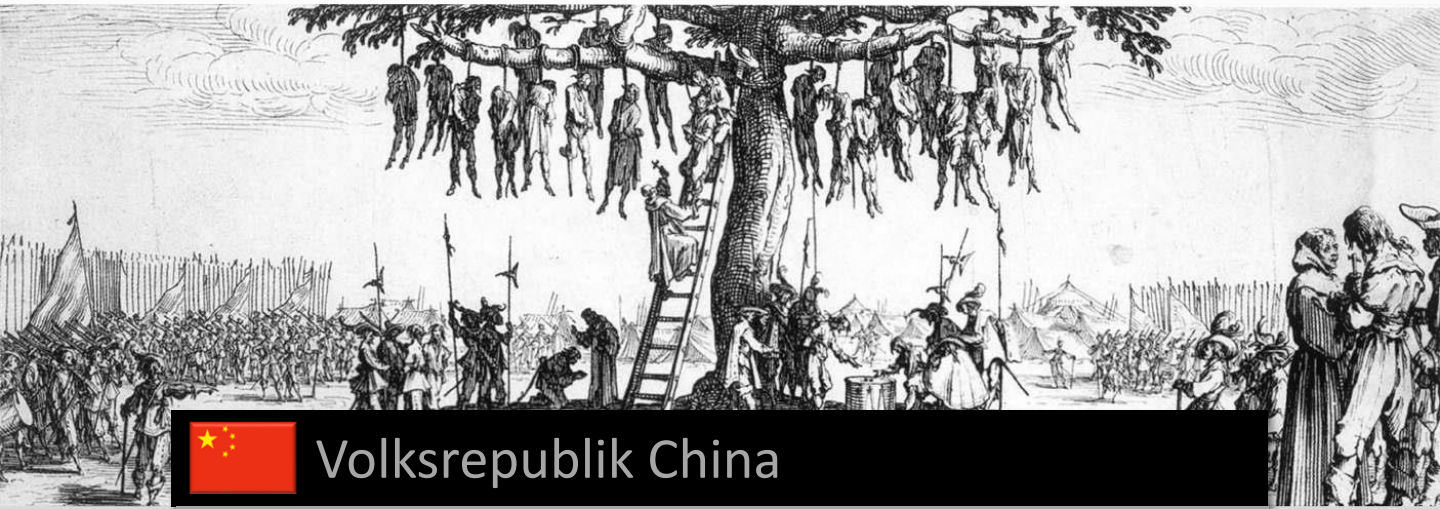
Diskussion um Einschränkung der Todesstrafe (2018)



- **Justizirrtum bei Hinrichtung von Nie Shubin.** » Zhou Guangquan, Professor für Strafrecht an der Tsinghua-Universität in Peking, nennt oft den Fall Nie Shubin als Beispiel. 1995 wurde Nie im Alter von 21 Jahren hingerichtet, nachdem er wegen Vergewaltigung und Tötung einer Frau in der Provinz Hebei verurteilt worden war. Im Jahr 2016 hob der Oberste Volksgerichtshof, Chinas oberstes Gericht, Nies Verurteilung jedoch auf und sprach ihn posthum [= nach seinem Tod] für nicht schuldig, nachdem es entschieden hatte, dass die bei seinem Prozess vorgelegten Beweise illegal beschafft worden seien und eine einwandfreie Verurteilung nicht garantieren könnten. Außerdem gestand 2013 während eines Prozesses vor dem Mittleren Volksgerichtshof [...] ein Mann namens Wang Shujin die Verbrechen, die zu Nies Hinrichtung geführt haben.«
- **Professor Zhou: Todesstrafe kontrollierter einsetzen!** » Fälle wie der von Nie zeigen laut Zhou, dass die Todesstrafe umsichtig und kontrolliert angewandt werden muss. [...] „Es war ein Signal dafür, dass die Todesstrafe in China seltener angewendet wird“, sagte er und fügte hinzu, dass der Verlust eines jungen Lebens und die Qualen, die Nies Familie erlitt, „zu verheerend waren, um durch eine einfache Aufhebung der Verurteilung ausgelöscht zu werden.“
- **Justizirrtümer verhindern.** » Experten sagen, dass die Abkehr von der Todesstrafe teilweise auf die wachsende wirtschaftliche Stärke des Landes zurückzuführen ist, aber auch von dem Wunsch motiviert ist, irreversible Justizirrtümer zu verhindern. «
- **Professor Zhou - Hinrichtung unumkehrbar.** » Auch der Rechtsprofessor Zhou plädierte für mehr Milde. „Es ist nicht möglich, eine Hinrichtung rückgängig zu machen, wenn bei Ermittlungen oder Gerichtsverfahren Fehler entdeckt werden“, sagte er.
- **Verpflichtende Überprüfung des Höchstgerichts.** » Ein wichtiger Schritt im Jahr 2007 sah vor, dass der Oberste Volksgerichtshof die Befugnis erhielt, ein endgültiges Verfahren über die Anwendung der Todesstrafe durchzuführen, was bedeutet, dass er alle Todesurteile bestätigen muss, die von untergeordneten Gerichten verhängt wurden. «
- **Weitere Reduzierung der Anlässe für Todesstrafe erwartet.** » Sowohl Mo als auch Zhou sind optimistisch, was eine weitere Reduzierung der Anwendung der Todesstrafe für ein breites Spektrum gewaltfreier Verbrechen angeht. «



¹ China Daily (2018): <http://www.chinadaily.com.cn/a/201812/03/WS5c048f30a310eff30328e9e0.html> [22.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » China Daily ist die erste und größte englischsprachige Tageszeitung in der Volksrepublik China. China Daily wurde am 1. Juni 1981 gegründet und befindet sich in staatlicher Hand. Sie ist damit kein offizielles Organ der Kommunistischen Partei Chinas, gilt aber als „Quasi-Partei-Zeitung“. «



Volksrepublik China

Position: Todesstrafe

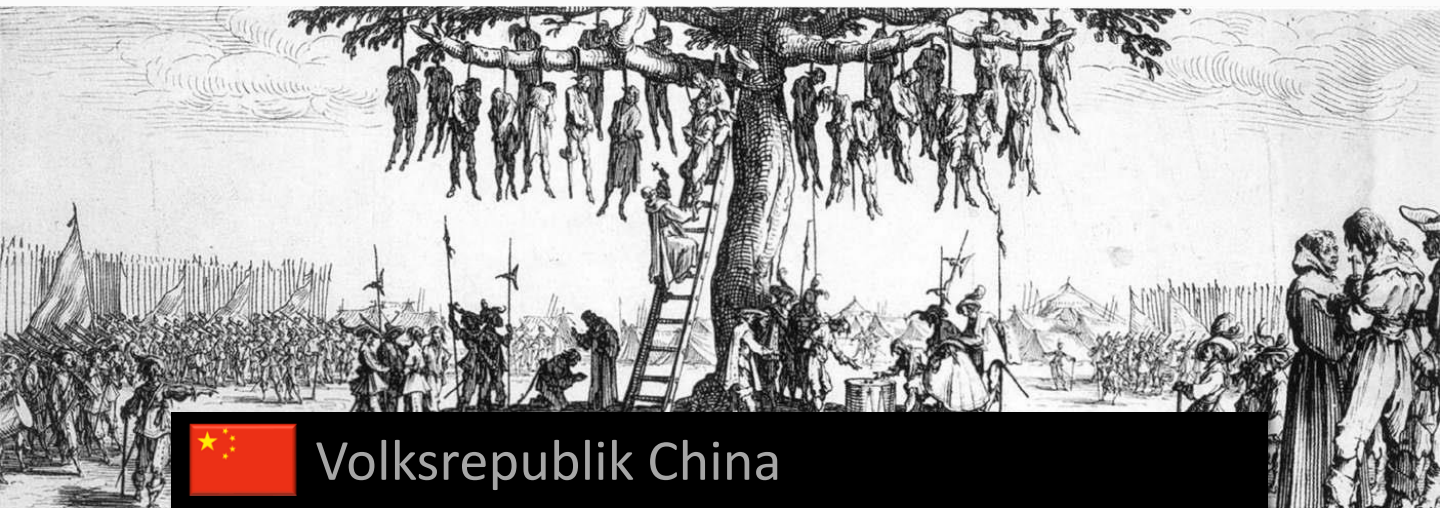
China Daily¹

Diskussion um Einschränkung der Todesstrafe (2018)



- **Hinrichtung nicht für über 75-jährige.** » Darüber hinaus war es nach dem geänderten Gesetz nicht mehr zulässig, Straftäter im Alter von 75 Jahren und älter hinzurichten. «
- **Professor Zhou - keine Abschreckung.** „Schwere Strafen wirken nicht abschreckend, geschweige denn tragen sie zum Aufbau einer sichereren Gesellschaft bei.“ «
- **Professor Zhou - bessere, nicht härtere Strafen.** » Ein gutes Urteilsvermögen bestehe aus Zhous Sicht in einer tadellosen Verurteilung und einer angemessenen Bestrafung: „Mit anderen Worten, nicht schwerer, sondern besser.“ So konnten beispielsweise illegale Spendensammler früher zum Tode verurteilt werden, jetzt droht ihnen die härteste Strafe „Für solche Straftäter reicht es aus, ihr Leben hinter Gittern zu verbringen, und sie haben die Gelegenheit verpasst, wieder illegal Geld zu sammeln, also denke ich, dass das Ziel der Strafe effektiv ist“, sagte Zhou und wies die Bedenken einiger Rechtsexperten zurück glauben, dass milde Strafen ein potenzielles Risiko für die öffentliche Sicherheit darstellen. «
- **Rechtsanwalt Xu - Giftspritze statt Erschießen.** » Xu, der Anwalt in Peking, sagte, dass der Einsatz von Giftspritzen bei Hinrichtungen ebenfalls ein Zeichen des Fortschritts sei. „Das ist humaner als die Hinrichtung durch ein Erschießungskommando“, fügte er hinzu. «
- **Todesstrafe für weniger Straftaten.** » Alle Experten sagten, die Kontrolle und umsichtige Anwendung der Todesstrafe werde in Zukunft weiter gestärkt. Zudem dürfte die Todesstrafe wegfallen bei Verbrechen ohne Gewalt und Wirtschaftskriminalität. «
- **hochwertige statt schnelle Gerichtsverfahren.** » „Es ist erfreulich zu sehen, dass bei der Bearbeitung von Strafsachen [inzwischen] eher die Qualität als die Schnelligkeit hervorgehoben wird“, sagte er und fügte hinzu, dass dies einen großen Fortschritt in der Rechtsstaatlichkeit zeige. «
- **Professor Mo: China schütze Menschenrechte.** » „Diese Maßnahmen veranschaulichen die Entschlossenheit des Landes, die Menschenrechte zu schützen“, sagte Mo, der 1954 geboren wurde. «

¹ China Daily (2018): <http://www.chinadaily.com.cn/a/201812/03/WS5c048f30a310eff30328e9e0.html> [22.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » China Daily ist die erste und größte englischsprachige Tageszeitung in der Volksrepublik China. China Daily wurde am 1. Juni 1981 gegründet und befindet sich in staatlicher Hand. Sie ist damit kein offizielles Organ der Kommunistischen Partei Chinas, gilt aber als „Quasi-Partei-Zeitung“. «



Volksrepublik China

Position: Todesstrafe

China Daily¹

Diskussion um Einschränkung der Todesstrafe (2018)



- **Todesstrafe nicht überall abschaffen.** » „Das Tempo des Wandels könnte sich jedoch verlangsamen“, sagte Zhou und fügte hinzu, dass es derzeit nicht praktikabel sei, die Todesstrafe für alle Verbrechen abzuschaffen, obwohl einige europäische Länder dies bereits getan hätten. «
- **Bewusstseinsbildung notwendig vor Abschaffung der Todesstrafe.** » Xu sagte: „Eine vollständige Abschaffung würde eine Verfeinerung des Rechtsbewusstseins sowohl des Landes als auch der Bevölkerung erfordern, was einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Es ist noch ein langer Weg.“ Als Beispiel wies er darauf hin, dass die Idee [der Rache] gerade im Hinblick auf Gewaltdelikte wie Vergewaltigung oder vorsätzliche Tötung noch immer tief in den Köpfen vieler Menschen verwurzelt, so dass sich Wahrnehmungen entwickeln müssten, bevor weitreichende Veränderungen durchgesetzt werden könnten. «

S. 23

¹ China Daily (2018): <http://www.chinadaily.com.cn/a/201812/03/WS5c048f30a310eff30328e9e0.html> [22.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » China Daily ist die erste und größte englischsprachige Tageszeitung in der Volksrepublik China. China Daily wurde am 1. Juni 1981 gegründet und befindet sich in staatlicher Hand. Sie ist damit kein offizielles Organ der Kommunistischen Partei Chinas, gilt aber als „Quasi-Partei-Zeitung“. «

MAKING THE INVISIBLE VISIBLE



www.amnesty.de/unSichtbar



Volksrepublik China

Amnesty International

Amnesty International¹

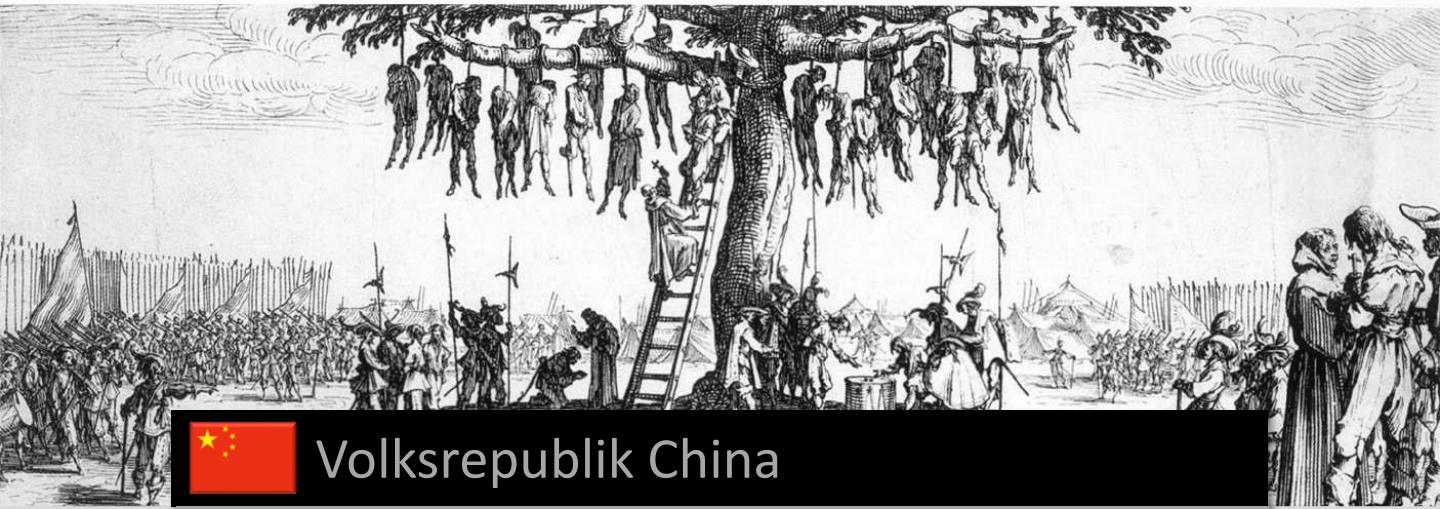
Menschenrechte in China 2019



- **Todesstrafe Staatsgeheimnis.** » Die Menschenrechtslage in China war auch 2019 davon geprägt, dass die Behörden abweichende Meinungen systematisch und massiv unterdrückten. Das Justizwesen war weiterhin durch unfaire Prozesse sowie Folter und andere Misshandlungen in der Haft gekennzeichnet. China stufte Informationen über die massenhafte Anwendung der Todesstrafe nach wie vor als Staatsgeheimnis ein. «
- **Unterdrückung von Minderheiten.** » In der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang und in den von Tibeter*innen bewohnten Landesteilen war die Repression weiterhin besonders stark und wurde unter dem Vorwand der Bekämpfung von „Separatismus“ oder „Terrorismus“ vorangetrieben. In Xinjiang wurden Uigur*innen, Kasach*innen und andere überwiegend muslimische Bevölkerungsgruppen Opfer weitreichender Überwachung, willkürlicher Inhaftierung und Zwangsindoktrination. «
- **Unterdrückung von NGOs und Menschenrechtsverteidiger*innen.** » Die Regierung ging weiterhin gegen Menschenrechtsverteidiger*innen und unabhängige Nichtregierungsorganisationen vor, indem sie diese einschüchterte, schikanierte, strafrechtlich verfolgte und deren Wohnungen und Büros durchsuchen ließ. Familienangehörige von Menschenrechtsverteidiger*innen wurden von der Polizei beschattet, drangsaliert, inhaftiert oder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. [...] Viele politisch engagierte Bürger*innen und Menschenrechtsverteidiger*innen wurden nach wie vor auf Grundlage vager und viel zu weit gefasster Anklagen wie „Untergrabung der staatlichen Ordnung“, „Anstiftung zur Untergrabung der staatlichen Ordnung“ oder „Streitsucht und Unruhestiftung“ strafrechtlich verfolgt. «
- **Meinungsfreiheit – Internet.** » Sämtliche Medien unterlagen einer strikten staatlichen Zensur – von Druckerzeugnissen bis hin zu Computerspielen. [...] Im Januar berichteten chinesische Twitter-Nutzer*innen, sie seien ermahnt, bedroht oder festgenommen worden, weil sie die Plattform genutzt hatten, die in China offiziell verboten ist. «



¹ Amnesty International (2020): <https://www.amnesty.de/jahresbericht/2019/vereinigte-staaten-von-amerika-vereinigte-staaten-von-amerika#section-11114738> [14.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Amnesty International ist eine nichtstaatliche (NGO) und Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt. Grundlage ihrer Arbeit sind die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und andere Menschenrechtsdokumente [...] Die Organisation recherchiert Menschenrechtsverletzungen [...] Regierungen und nahestehende Kommentatoren, die von Amnesty International in ihren Berichten kritisch beurteilt werden, haben verschiedentlich Kritik an Amnesty geübt. So wurde Amnesty z. B. aus China, Russland und dem Kongo Einseitigkeit gegen nicht-westliche Länder bei seinen Beurteilungen vorgeworfen. «



Volksrepublik China

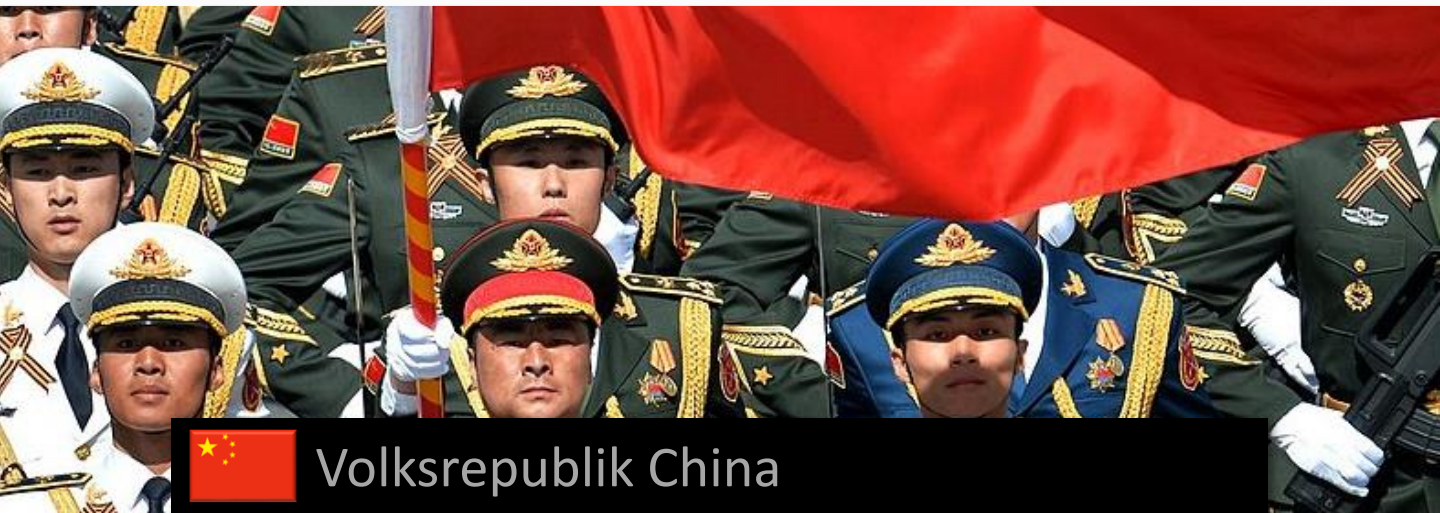
Position: Todesstrafe

Deutschlandfunk¹

Organentnahme an politischen Häftlingen in China?



- **Befragung von Zeug-innen.** » Zeugenbefragungen und Aussagen von Experten – zweimal im vergangenen Jahr hat das sogenannte China-Tribunal in London versucht, Beweise zu sammeln, unter anderem wurden Mitglieder der Falun-Gong-Sekte befragt, oder von Minderheiten in der Volksrepublik China wie zum Beispiel Uiguren. Eine Angehörige der Falun-Gong-Sekte berichtete über Video-Zuschaltung, sie sei in ein Lager gebracht worden, dort habe man ihr Unmengen an Medikamenten verabreicht. Für eine Organentnahme kam sie dann doch nicht infrage und überlebte deswegen – andere nicht. „Die Frauen haben sich erzählt, dass hier Organe entnommen werden, um sie für Spenden bereitzustellen. Das würde hier stattfinden. Aus unserer Zelle wurden viele Frauen abgeführt. Sie kamen nie wieder zurück. Ich weiß nicht, was aus ihnen wurde.“ «
- **„China-Tribunal“ sei Menschenrechtsorganisation.** » Hinter dem China-Tribunal steht eine internationale Vereinigung von Menschenrechtsanwälten. Sie möchte aufklären, was in China wirklich passiert. «
- **Auffälliger Unterschied zwischen entnommenen und transplantierten Organen.** » Experten zufolge gibt es eine auffällige Diskrepanz zwischen der offiziellen Zahl von 10.000 Organentnahmen, die die chinesische Regierung meldet – und den Berichten der Krankenhäuser, wonach bis zu 100.000 Organe pro Jahr entnommen werden. Wer sind die Spender der Organe? «
- **Vorwurf der Tötung für die Organentnahme.** » Dass in China Hingerichteten Organe entnommen werden oder wurden, war bekannt. Jetzt geht das Tribunal also der unfassbaren Frage nach, in welchem Umfang politische Häftlinge umgebracht werden, um ihnen die Organe zu entnehmen. [...] diese Vorwürfe könnten einem Horrorfilm entspringen. Andere sprechen von Massenmord. «
- **Chinesische Regierung sei bei der Aufklärung unkooperativ.** » Die Regierung Chinas habe sich bisher der Aufklärung verweigert. [...] eine Untersuchung durch die UNO kann die chinesische Regierung [...] verhindern. Folgen könnte der Bericht aber zum Beispiel dafür haben, dass britische Krankenhäuser keine menschlichen Organe mehr aus China importieren sollen. Außerdem sollen Patienten aus dem Westen davon abgehalten werden, nach China zu reisen, um dort ein Organ implantiert zu bekommen. «



Volksrepublik China

Allgemeine Informationen

Human Rights Watch¹

Die globale Bedrohung der Menschenrechte durch China (2019)



- **Menschenrechte als Bedrohung der eigenen Macht?** » Die chinesische Regierung betrachtet die Menschenrechte als existenzielle Bedrohung. [...] Offenbar aus Sorge, die Gewährung politischer Freiheiten könne ihren Machterhalt gefährden, hat die Kommunistische Partei in China einen hochtechnisierten [...] Überwachungsstaat errichtet und ein ausgeklügeltes System zur Zensur im Internet geschaffen, das öffentliche Kritik aufspürt und unterdrückt. «
- **„Angst vor eigenem Volk“.** » Trotz des beeindruckenden, seit Jahrzehnten andauernden Wachstums, das Millionen Menschen aus der Armut befreit hat, hat die Kommunistische Partei Angst vor ihrem eigenen Volk. [...] Um ihrem Machterhalt weiterhin den Vorrang gegenüber den Wünschen und Bedürfnissen der chinesischen Bevölkerung geben zu können, geht die Kommunistische Partei mit großer Entschlossenheit gegen politische Freiheiten vor. «
- **Unterdrückung der Meinungsfreiheit.** » Infolgedessen erlebt China unter Präsident Xi Jinping die durchdringendste und brutalste Unterdrückung seit Jahrzehnten. Alle Entwicklungen, die in den vergangenen Jahren auf eine Öffnung bei der Meinungsfreiheit hingedeutet hatten, wenn es um Fragen des Gemeinwohls ging, wurden mit Nachdruck beendet. Bürgerrechtsgruppen wurden geschlossen. Unabhängiger Journalismus existiert nicht mehr. Der Meinungs-austausch im Internet wurde eingeschränkt und durch inszenierte Unterwürfigkeit ersetzt. Ethnische und religiöse Minderheiten werden verfolgt. «
- **Wirtschaft statt Menschenrechte.** » Der Parteiführung ist bewusst, dass sie, solange es keine Wahlen gibt, ihre Legitimierung vor allem aus dem Wachstum der Wirtschaft bezieht [...] China versucht zudem, den internationalen Rechtsrahmen dahingehend zu beeinflussen, dass wirtschaftlichem Fortschritt stets Priorität gegenüber der Achtung der Menschenrechte gegeben wird «
- **Keine unabhängige Prüfung erwünscht.** » Selbst im Hinblick auf wirtschaftliche Rechte duldet Peking keine unabhängige Prüfung seiner Fortschritte, denn dies würde bedeuten, dass nicht ihr Lieblingsindikator untersucht wird, das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, sondern auch andere Kriterien. [...] Auf keinen Fall erwünscht sind auch unabhängige Evaluationen der bürgerlichen und politischen Rechte. «

¹ Human Rights Watch (2019): <https://www.hrw.org/de/world-report/2020/country-chapters/337324> [28.06.2022] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Human Rights Watch (HRW) ist eine US-amerikanische,[1] international tätige nichtstaatliche Organisation, die durch Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Wahrung der Menschenrechte eintritt. [...] Im Mai 2014 richteten [...] über hundert Wissenschaftler einen offenen Brief an [den Leiter von Human Rights Watch] Kenneth Roth, in dem sie die Nähe von Human Rights Watch zur Regierung der USA u. a. in Form des „Drehtürsystems“ zwischen Human Rights Watch und der US-Regierung kritisierten und die Organisation aufforderten, diesen Zustand zu beenden. «



Volksrepublik China

Allgemeine Informationen

Human Rights Watch¹

Die globale Bedrohung der Menschenrechte durch China (2019)



- **Einfluss ausüben.** » Außenpolitisch setzt sie ihren wirtschaftlichen Einfluss ein, um Kritiker zum Schweigen zu bringen und den intensivsten Angriff auf das globale System der Menschenrechte voranzutreiben, den die Welt seit dessen Entstehung Mitte des 20. Jahrhunderts erlebt hat. «
- **Internationalen Menschenrechtsschutz schwächen.** » Sicherlich verüben auch andere Regierungen schwere Menschenrechtsverletzungen. Doch keine lässt ihre politischen Muskeln mit solchem Nachdruck und solcher Entschlossenheit spielen wie die chinesische Führung, wenn es darum geht, internationale Menschenrechtsnormen und -institutionen zu schwächen, die sie zur Rechenschaft ziehen könnten. [...] Sollte Pekings Kurs nicht auf Gegenwehr treffen, weist er in eine dystopische Zukunft, in der niemand der chinesischen Zensur entgehen kann und die internationalen Menschenrechte derart ausgehöhlt sind, dass sie nicht mehr als Schutz vor staatlicher Repression taugen. [...] Um eine internationale Gegenreaktion auf die Unterdrückung im eigenen Land zu verhindern, versucht die chinesische Regierung, die Institutionen zum Schutz der Menschenrechte zu schwächen. [...] Es ist an der Zeit zu erkennen, dass die chinesische Regierung darauf hinarbeitet, das System der internationalen Menschenrechte zu verwerfen und neu zu gestalten. «
- **Zusammenarbeit mit UN vorgaukeln.** » Die Methoden der Pekingener Führung zeichnen sich oft durch eine gewisse Subtilität aus. So tritt die chinesische Regierung internationalen Menschenrechtsabkommen zwar bei, versucht jedoch anschließend, sie umzudeuten oder ihre Durchsetzung zu sabotieren. Es gelingt ihr geschickt, den Schein einer Zusammenarbeit mit der UNO zu wahren, wenn diese Chinas Menschenrechtsbilanz untersucht. «
- **Verletzung der Eigenständigkeit.** » Kritik aus dem Ausland weist die chinesische Regierung seit jeher als Verletzung ihrer Souveränität zurück. «
- **Aufbau eines Netzwerks an Unterstützer:innen.** » Die chinesische Regierung scheint systematisch ein Netzwerk aus Beifallspendern aufzubauen, die auf ihre Hilfen oder Handelsbeziehungen angewiesen sind. «



¹ Human Rights Watch (2019): <https://www.hrw.org/de/world-report/2020/country-chapters/337324> [28.06.2022] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Human Rights Watch (HRW) ist eine US-amerikanische,[1] international tätige nichtstaatliche Organisation, die durch Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Wahrung der Menschenrechte eintritt. [...] Im Mai 2014 richteten [...] über hundert Wissenschaftler einen offenen Brief an [den Leiter von Human Rights Watch] Kenneth Roth, in dem sie die Nähe von Human Rights Watch zur Regierung der USA u. a. in Form des „Drehtürsystems“ zwischen Human Rights Watch und der US-Regierung kritisierten und die Organisation aufforderten, diesen Zustand zu beenden. «



Volksrepublik China

Allgemeine Informationen

Human Rights Watch¹



Die globale Bedrohung der Menschenrechte durch China (2019)

- **China leite „Feldzug gegen Menschenrechte“.** » *China ist die treibende Kraft hinter dem weltweiten Feldzug gegen die Menschenrechte, doch es hat willige Komplizen. Zu ihnen gehören Diktatoren, Autokraten und Monarchen, die selbst ein nachhaltiges Interesse daran haben, das Menschenrechtssystem zu untergraben, das sie eines Tages zur Verantwortung ziehen könnte.* «
- **Präsidenten der USA und Indiens Verbündete bei Schwächung der UN.** » *Staatschefs wie US-Präsident Donald Trump, Indiens Premierminister Narendra Modi oder der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro sträuben sich gegen dasselbe internationale Gesetzeswerk, das auch von China untergraben wird.* «
- **Neue Seidenstraße – wirtschaftliche Hilfe gegen Unterstützung Chinas.** » *Ein wichtiges Instrument der chinesischen Einflussnahme war auch Xi Jinpings „Neue Seidenstraße“ [...] ein billionenschweres Investitions- und Infrastrukturprogramm, das China besseren Zugang zu Märkten und Rohstoffen in 70 Staaten verschaffen soll. [...] Chinas Vorgehen stärkt meist autoritäre Tendenzen in den vermeintlich begünstigten Staaten. Die Projekte, die für ihre Kreditvergabe ohne Vorbedingungen bekannt sind, ignorieren Menschenrechts- und Umweltschutznormen weitestgehend. [...] Mitunter verschaffen sie den herrschenden Eliten Vorteile und verfestigen ihre Macht, während sie der Bevölkerung riesige Schuldenberge aufbürden. [...] Die Seidenstraßen-Kredite erweisen sich damit keinesfalls als bedingungslos, sondern schufen in der Praxis eine Reihe politischer Abhängigkeiten und verpflichteten die Kreditnehmer, Chinas menschenrechtsfeindliche Agenda zu unterstützen. Damit sicherte sich China bestenfalls das Stillschweigen, schlimmstenfalls den Applaus der betroffenen Regierungen sowie ihr Mitwirken bei der Unterminierung internationaler Institutionen zum Schutz der Menschenrechte.* «

¹ Human Rights Watch (2019): <https://www.hrw.org/de/world-report/2020/country-chapters/337324> [28.06.2022] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Human Rights Watch (HRW) ist eine US-amerikanische,[1] international tätige nichtstaatliche Organisation, die durch Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Wahrung der Menschenrechte eintritt. [...] Im Mai 2014 richteten [...] über hundert Wissenschaftler einen offenen Brief an [den Leiter von Human Rights Watch] Kenneth Roth, in dem sie die Nähe von Human Rights Watch zur Regierung der USA u. a. in Form des „Drehtürsystems“ zwischen Human Rights Watch und der US-Regierung kritisierten und die Organisation aufforderten, diesen Zustand zu beenden. «



Volksrepublik China

Allgemeine Informationen

Human Rights Watch¹

Die globale Bedrohung der Menschenrechte durch China (2019)



- **Unterdrückung muslimischer Minderheit.** » In der größten Welle willkürlicher Inhaftierungen seit Jahrzehnten wurden über eine Million turkstämmiger Muslime festgenommen und auf unbestimmte Zeit zur Zwangsindoktrinierung inhaftiert. Durch die Inhaftierungen sind unzählige Kinder zu „Waisen“ geworden, weil sich ihre Eltern in Haft befinden. (...) Offenkundiges Ziel dieser Maßnahmen ist es, Muslime ihres Glaubens, ihrer ethnischen Zugehörigkeit und ihrer unabhängigen politischen Ansichten zu berauben. «
- **fehlende Kritik islamischer Staaten.** » Es wäre zu wünschen gewesen, dass die Organisation für Islamische Kooperation (OIC), ein Zusammenschluss aus 57 mehrheitlich muslimischen Staaten, sich für den Schutz der verfolgten Muslime in Xinjiang einsetzt [...]. Stattdessen veröffentlichte die OIC eine anbiedernde Lobrede, in der Chinas „Fürsorge für seine muslimischen Bürger“ gelobt wird. «
- **Andere Regierungen wollen Untersuchungsmission in China.** » Regierungen, die sich als Verfechter der Menschenrechte betrachten, sollten nicht nur Erklärungen veröffentlichen, sondern noch stärker als bisher auf Staaten aus allen Weltregionen zugehen und dem UN-Menschenrechtsrat gemeinsam eine Resolution für die Schaffung einer Untersuchungsmission zu Xinjiang vorlegen, damit die Welt erfährt, was dort wirklich geschieht. «

¹ Human Rights Watch (2019): <https://www.hrw.org/de/world-report/2020/country-chapters/337324> [28.06.2022] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Human Rights Watch (HRW) ist eine US-amerikanische, [1] international tätige nichtstaatliche Organisation, die durch Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Wahrung der Menschenrechte eintritt. [...] Im Mai 2014 richteten [...] über hundert Wissenschaftler einen offenen Brief an [den Leiter von Human Rights Watch] Kenneth Roth, in dem sie die Nähe von Human Rights Watch zur Regierung der USA u. a. in Form des „Drehtürsystems“ zwischen Human Rights Watch und der US-Regierung kritisierten und die Organisation aufforderten, diesen Zustand zu beenden. «



Volksrepublik China

Allgemeine Informationen

bpb – Bundeszentrale für politische Bildung¹

Rolle und Verständnis des chinesischen Staates



- **Ablehnung des westlichen Demokratiemodells.** » Knapp 40 Jahre nach Beginn der Reform- und Öffnungspolitik lehnt die chinesische Regierung die "westliche Demokratie" als ein für China sowie andere Entwicklungs- und Schwellenländer untaugliches Ordnungsmodell ab. Aktuelle Erschütterungen demokratischen Regierens in den USA, Großbritannien und vielen Ländern der EU werden als Beleg dafür angeführt, dass traditionelle westliche Demokratien den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts nicht gewachsen seien. «
- **„Der chinesische Weg“.** » China müsse einen eigenständigen Weg der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung beschreiten «
- **autoritärer Staat.** » Die Kommunistische Partei Chinas (KPC) [...] hält [...] unverändert an ihrem Machtmonopol fest, lässt keine unabhängigen politischen Kontrollinstanzen oder politische Konkurrenz zu und unterdrückt organisierte oppositionelle Aktivitäten. Es handelt sich bei der VR China deshalb eindeutig um ein nicht liberales, autoritäres Regierungssystem «

bpb – Bundeszentrale für politische Bildung²

Volksrepublik China - Charakteristika des politischen Systems



- **1989 – gewaltsame Niederschlagung der Demokratiebewegung.** » In der städtischen Protestbewegung von 1989 wurden die Begriffe "Demokratie und Menschenrechte" zu politischen Losungen, mit denen erst die Studierenden, später bis zu zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger ihre Ablehnung von politischer Willkür und zugleich ihre Sehnsucht nach größeren Freiheitsräumen zum Ausdruck brachten. Das chinesische Militär schlug unter Einsatz von Schusswaffen und Panzern in der Nacht zum 4. Juni 1989 die Protestbewegung nieder. Landesweit wurden Zehntausende, die an der Kundgebung teilgenommen hatten, verhaftet, Tausende zu Haftstrafen und Dutzende zum Tode verurteilt. Die Unterdrückung der Protestbewegung von 1989 kennzeichnet einen Wendepunkt in der politischen Entwicklung Chinas. «



¹ Bundeszentrale für politische Bildung (2020): <https://www.bpb.de/internationales/asien/china/322033/rolle-und-verstaendnis-des-chinesischen-staates> [17.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: „Die Bundeszentrale hat die Aufgabe, durch Maßnahmen der politischen Bildung Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken.“

² Bundeszentrale für politische Bildung (2018): <https://www.bpb.de/internationales/asien/china/44270/charakteristika-des-politischen-systems> [17.05.2021]



Volksrepublik China

Allgemeine Informationen

bpb – Bundeszentrale für politische Bildung¹

Volksrepublik China - Charakteristika des politischen Systems



- **„Charta 08“ – Forderung nach Demokratisierung.** » Zum Internationalen Tag der Menschenrechte im Dezember 2008 veröffentlichten rund 300 Intellektuelle im Internet ein Bürgerrechtsmanifest unter dem Titel "Charta 08" und forderten zur Unterzeichnung durch weitere Unterstützer auf. Die "Charta 08" war ein Angebot und Versuch, das politische System der Volksrepublik gemeinsam mit aufgeschlossenen Kräften innerhalb der Kommunistischen Partei Chinas schrittweise zu demokratisieren. «
- **Menschenrechtler inhaftiert.** » Einer der Initiatoren der Charta – der Schriftsteller und Bürgerrechtler Liu Xiaobo – wurde daraufhin in China zu elf Jahren Haft verurteilt. Als ihm 2010 das Nobelkomitee in Oslo den Friedensnobelpreis verlieh, blieb während der Zeremonie demonstrativ ein Stuhl frei, weil weder Liu Xiaobo noch seine Ehefrau oder ein anderer Bevollmächtigter den Preis persönlich annehmen durften. «
- **2011 Furcht, dass arabischer Frühling auf China überspringen könnte.** » Als 2011 – in Anlehnung an die vorangegangenen Systemumstürze in Nordafrika – vage Anspielungen auf eine chinesische "Jasmin-Revolution" im Internet kursierten, nahmen Chinas Sicherheitsorgane in mehreren Städten politische Aktivisten fest oder stellten sie unter Hausarrest, obwohl hinter den chinesischen "Jasmin"-Aktivitäten weder eine Organisation noch eine feste Agenda erkennbar waren «
- **Menschenrechtssituation verschlechtert sich.** » Die Partei sichert sich mit Gewalt ein Monopol auf die Wahrheit. Wer widerspricht, verschwindet. "Die harte Wahrheit lautet: China bewegt sich in der Wahrung grundlegender Rechte in erschreckender Weise rückwärts", sagt Sophie Richardson von der Organisation Human Rights Watch. «
- **Kommunistische Partei bekämpft jede Konkurrenz.** » Mit [...] allen bisherigen Verlautbarungen stellte Xi Jinping klar, dass nur die KPC das Land durch das 21. Jahrhundert führen kann und alle Ansätze zur Unterminierung der Parteiherrschaft oder zu westlich-demokratischer Evolution entschlossen bekämpft werden. «

¹ Bundeszentrale für politische Bildung (2018): <https://www.bpb.de/internationales/asien/china/44270/charakteristika-des-politischen-systems> [17.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: „Die Bundeszentrale hat die Aufgabe, durch Maßnahmen der politischen Bildung Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken.“



Volksrepublik China

Allgemeine Informationen

bpb – Bundeszentrale für politische Bildung¹

Volksrepublik China - Charakteristika des politischen Systems



- **„der chinesische Traum“ – zurück zu alter Größe.** » Xi Jinping erwähnte den "chinesischen Traum" erstmals bei einem Besuch im Chinesischen Nationalmuseum im November 2012. Dort definierte er in als das große Wiederaufblühen der chinesischen Nation". Damit knüpfte er an frühere Motive der Geschichtsschreibung der KPC an, laut derer China im 19. und in Teilen des 20. Jahrhunderts vom Westen gedemütigt wurde. Mit seinem wirtschaftlichen Aufstieg kann das Land nun unter der Führung der Partei "wiederaufblühen" und seinen "rechtmäßigen Platz" in der Welt einnehmen. «
- **Wirtschaftlicher Aufschwung.** » die Herrschaftslegitimation der KPC ist an das Versprechen gekoppelt, gesellschaftlichen Wohlstand und soziale Stabilität zu gewährleisten. «
- **Keine Gewaltenteilung.** » Die KPC durchdringt den Staat auf allen Ebenen: Als Staatspartei, die nicht in Konkurrenz zu anderen Parteien tritt und nicht von diesen abgelöst werden kann. (...) De facto steht die KPC über der Verfassung und über dem Volk: Die Partei, nicht das Volk, ist der Souverän im Staat. (...) Es gibt keine gerichtlichen Instanzen wie etwa ein Verfassungsgericht, um die [in der Verfassung] zugesicherten Rechte einzuklagen. «
- **Chinas Herrschaftsmodell als Konkurrenz zu westlichen Demokratien.** » Was aber geschieht, wenn es der chinesischen Parteiführung gelingt, die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit und technologische Innovationskraft Chinas wie geplant bis 2025, 2035 und 2049 in mehreren Stufen beständig zu steigern und zugleich die innenpolitische Stabilität zu sichern und die weltweite Präsenz Chinas weiter auszubauen? Dann werden sich die bislang wirtschaftlich und technologisch dominierenden marktwirtschaftlichen Demokratien voraussichtlich einem Systemwettbewerb stellen müssen: Das von wirtschaftlicher Globalisierung und digitaler Transformation angetriebene, staatlich gelenkte, autoritäre Politik-, Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell Chinas könnte dann weltweit demokratische Ordnungsprinzipien in Zweifel ziehen und als Alternativmodell für das Regieren im 21. Jahrhundert womöglich wachsende Zustimmung finden «



Volksrepublik China

Rollenprofil